

Weinen für Fortgeschrittene

Fünf Filmtipps für RomantikerInnen, denen gerade das Herz gebrochen worden ist.

„Wann kommt der Wind, der uns wehtreibt, irgendwohin, wo keine Erinnerung bleibt, an jene Zeit, die uns glücklich sah“, so rechnet Sven Regener auf der neuen „Element of Crime“ mit der vergangenen Liebe ab. Und was tun wir, die wir solch trefflicher Worte nicht mächtig sind? Was bleibt, wenn einem(r) gerade frisch das Herz gebrochen wurde, die tröstlichen Worte der Freunde und Freundinnen bereits ungehört im Weltall verschollen sind und die Besuche in der Lieblingsbar nur noch der traurige Versuch sind, nicht ganz in der Versenkung zu verschwinden?

Das Beste wäre es wohl, sich nun ungeniert vor den Fernseher zu fläzen und zu weinen, bis keine Tränen mehr übrig sind. Hemmungslos genau jene Filme auszusuchen, die auf unsere Tränendrüsen drücken, gehört natürlich zum guten Leiden dazu. Das Schöne daran: ist erst einmal ausgeweint, dann kann man auch wieder hoffen, dass irgendwann einmal jemand auftaucht, der unser Herz versteht. Denn Tränen sind die Feinde der Hoffnung. Dem Glück kann man nur mit einem Lächeln im Gesicht begegnen.

Meine fünf Lieblingsfilme für die großen Herzensleiden sind von schwer schmachkend bis hoffnungsvoll – somit ist wirklich für jede feine Nuance des Leidens etwas dabei: 1. Es ist nur schief gelaufen, weil die Welt dagegen war. 2. Es gibt eine Hoffnung, dass ich nun, nach dem Scheitern, den Mann/die Frau meines Herzens finde. Irgendwo da draußen wartet er/sie vor dem Radio auf mich. 3. Wir waren beide zur falschen Zeit am falschen Ort, sonst hätten wir die Welt und somit auch uns retten können. 4. Das nächste Mal werde ich all meine Fantasie spielen lassen, dann wird er /sie verstehen, wie sehr ich ihn/sie liebe. 5. „Irgendwo da draußen wartet die Liebe. Wenn Du sie nicht findest, findet sie vielleicht Dich.“ (Zitat aus „Der Krieger und die Kaiserin“).

1. Der Klassiker

„Ein Herz und eine Krone“, USA 1953, führt uns in eine Welt, in der die Liebe noch nicht in Formel-1-Geschwindigkeit über die Filmleinwand raste. Allerdings ist es auch eine Welt, die nicht zulassen würde, dass eine Thronfolgerin mit einem um fünfzehn Jahre älteren Journalisten durchbrennt, und das ist zum Taschentücher-mit-Tränen-tränken. Immerhin wären sie ein Traumpaar für uns RomantikerInnen, die junge Prinzessin Anne (Audrey Hepburn), die der Hofetikette auf einem Rombesuch einmal entfliehen möchte und sich incognito unters Volk mischt und der Journalist Joe Bradley (Gregory Peck). Dieser hat zwar am Anfang der Geschichte nichts Gutes im Sinn, erkennt er doch die geflohene Prinzessin und wittert in dieser Begegnung seine große Story, doch letztendlich siegt die Liebe. Auch wenn nichts daraus wird: Bradley verzichtet auf den großen Erfolg und überreicht Ann die wunderbaren Schnappschüsse von einem gemeinsamen Tag in Rom – die er an sich verkaufen wollte - auf einer Pressekonferenz. Spätestens bei dieser Szene bleibt kein Herz kalt. Die beiden stehen einander gegenüber, müssen vorgeben, sich nicht zu kennen. Letzte Einstellung: Joe Bradley geht, einsam, wie er ist, durch die Empfangshalle in Richtung Ausgang. Heulfaktor fünf, Taschentücher bereitlegen.

z.B. <http://www.moviemaster.de/archiv/1953/53herzun.htm>

2. Die Schnulze

„Schlaflos in Seattle“, USA 1993. Alle Männer, die ich kenne, hassen diesen Film. Ob es nur daran liegt, dass kühn behauptet wird, auch Männer würden im Kino weinen? Wer weiß. Jedenfalls sind Tom Hanks, das Kindergesicht des amerikanischen Films, und Meg Ryan, die Unschuld in Person, doch wirklich wie geschaffen füreinander. Das sind auch der verwitwete Architekt Sam Baldwin (Tom Hanks) und die Journalistin Annie Reed (Meg Ryan), nur wissen sie nichts voneinander. Immerhin liegen tausende Kilometer zwischen den beiden, und sie hätten nie voneinander erfahren, wenn nicht Annie eines Tages Sams Sohn Jonah und Sam in einer Radiosendung gehört hätte. Annie ist zwar verlobt, aber so gerührt, dass sie Sam schreibt, doch ist sie nicht die Einzige. Das Schicksal aber will, dass der kleine Jonah sich auf Annie fixiert und unbedingt ein Treffen arrangieren möchte. Der Weg dahin ist steinig und fast scheint es, als würde es unmöglich bleiben, doch am Ende begegnen sich Sam und Annie doch: auf dem Dach des Empire State Building. Wer erst jetzt weint, hat lange durchgehalten.

z.B. <http://www.kinopolis.de/filminfo/s/schlaflosseattle.html>

3. Der Action-Film

Das Fünfte Element, F 1997. Als der New Yorker Taxifahrer Corben Dallas (Bruce Willis) eines schönen Tages im Jahr 2259 in sein Taxi steigt, ahnt er noch nicht, dass er wenige Stunden später die Welt retten soll – und die Liebe seines Lebens trifft. Denn Männer wie Corben Dallas (und nicht nur sie) haben Probleme damit, die Liebe zuzulassen. Leeloo (Milla Jovovich), das unsterbliche Wesen aus einer anderen Dimension, ist das „Fünfte Element“, nur wenn sie zusammen mit den vier anderen Elementen, vier heiligen Steinen, an einen Ort in der ägyptischen Wüste gebracht wird, kann das Böse von der Erde abgewendet werden. Bis es so weit ist, passiert viel Action zu wunderbarer Musik (Filmmusik von Eric Serra) und in perfekten Kostümen von Jean-Paul Gaultier. Und wo bleibt die Liebe? Nun, es funkelt zwischen den beiden Weltrettern, doch sind sie vorerst mit ihrer Mission zu sehr beschäftigt. Am Ende dann muss Corben Dallas seine männlichen Hemmschwellen überwinden und Leeloo sagen, dass er sie liebt, denn sonst würde die Welt untergehen. Hatten wir nicht alle schon einmal ein solches Gefühl? Männer, tut es Bruce Willis gleich – sagt, dass ihr uns liebt, damit die Welt nicht untergeht!

z.B. [http://www.epilog.de/Film/1-9/5_Element_\(F_1997\).htm](http://www.epilog.de/Film/1-9/5_Element_(F_1997).htm)

Eigene Website: <http://www.fifthelement.com/>

4. Das Märchen

Die fabelhafte Welt der Amelie, F 2001, lässt unsere Herzen lachen. Denn Amelie gibt Mut, das zu tun, was man sich wünscht und erreicht mit ungewöhnlichen Mitteln das, was sie erhofft. Die schüchterne Amelie (Audrey Tautou) arbeitet in einem kleinen Cafe, wohnt allein und lebt in einer Märchenwelt. Von der Liebe weiß sie nicht viel, doch sehnt sie sich nach einem Menschen, der so ist wie sie. Diesen trifft sie eines Tages bei einem Fotoautomaten am Bahnhof: Nino (Mathieu Kassovitz) ist genauso verschlossen wie sie, arbeitet in einem Pornoladen und sammelt Automatenpassfotos, die andere Leute wegwerfen. Er verliert ein ganzes Fotoalbum solcher Bilder und Amelie beginnt, mit ihm Kontakt aufzunehmen, allerdings auf ihre Art. Sie hinterlegt Fotos mit Nachrichten in einem Abfalleimer, Nino revanchiert sich mit einer Plakataktion am Bahnhof. Dass die beiden sich jemals außerhalb ihrer Traumwelten gegenüber stehen würden, scheint bis zum Ende des Films immer unrealistischer zu werden. Wenn zwei Schüchterne sich treffen, gehört schon eine große Portion Mut dazu, sich kennen zu lernen. Amelie gibt diesen Mut. Und geweint wird am Ende des Films nur vor Glück.

z.B. <http://www.dem.de/entertainment/kino/1110/111083.html>

Eigene Website: <http://www.die-fabelhafte-welt-der-amelie.de/>

5. Der Hoffnungsträger

Der Krieger und die Kaiserin, D 2000 – der bereits zitierte Satz sagt schon viel. Ja, es gibt sie, die Liebe, und man muss viel wagen, um sie zu finden. Sissi (Franka Potente), Krankenschwester in einer psychiatrischen Anstalt, weiß nichts über die Liebe, bis ihr ein Unbekannter (Benno Fürmann) bei einem Autounfall das Leben rettet. Sissi setzt alles daran, diesen Mann wieder zu finden, doch ihr Retter Bodo will nichts von ihr wissen. Die junge Frau lässt nicht locker, „Ich will wissen, ob sich mein Leben ändern muss und ob Du der Grund dafür bist“ sagt sie zu Bodo, der sie dafür vor die Tür setzt. Wir drücken Sissi die Daumen und leiden mit ihr – warum um alles in der Welt hört er ihr nicht einmal zu? Doch Bodo leidet ebenfalls, seit dem Tod seiner Frau nach einem sinnlosen Streit hat er den Boden unter den Füßen verloren. Bodos Bruder Walter dagegen hat klare Pläne, er organisiert einen Bankraub, auf der Flucht wird er tödlich verletzt. Nun rettet Sissi Bodo – sie versteckt ihn in der Anstalt, in der sie lebt. Nach einigen Schwierigkeiten flüchten die beiden in einer abenteuerlichen Aktion und es scheint, als würden sie wieder festen Halt im Leben bekommen. Wir wissen es nicht, wir können es nur hoffen, denn mitgemacht haben der Krieger und seine Kaiserin genug. Ein Film, der nicht von den rosaroten Seiten der Liebe berichtet, aber der Hoffnung gibt, es doch noch einmal zu versuchen. Wenn die Tränen getrocknet sind und das Herz geheilt ist.

<http://www.derkrieger.de>

<http://www.diekaiserin.de>